



Der
Schützenbrüder

Zeitschrift für die Schützenfamilie

Offizielles Organ des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V.

09/2019
79. Jahrgang
G 6158

Für Glaube, Sitte und Heimat

Sonderausgabe zum Bundesfest 2019



Hochmeister Dr. Emanuel Erbprinz zu Salm Salm proklamierte beim 77. Bundesfest in Schloß Neuhaus die neuen Majestäten. Unter den insgesamt 84 von 124 möglichen Kandidaten setzte sich der 56-jährige HANS-CHRISTIAN LUMMER von der St. Heinrich Bruderschaft Sudhagen (BV Paderborn-Land) mit 29 Ringen (Teiler 890 Tausendstel) als neuer Bundeskönig durch. „Hansi“ Lummer hat mit Ehefrau Gaby drei Kinder und alle wohnen in Delbrück.



Der 31-jährige Arbeiter **JAN CROONENBERG** von der St. Magdalena Bruderschaft in A-mern-Schier (BV Schwalmthal-Brüggen) wurde mit 28 Ringen (1388/000) Diözesankönig von Aachen.



Der 54-jährige **CHRISTOPH CRUSE** von der St. Sebastianus Bruderschaft Duisburg-Rahm von 1420 (BV Rhein-Ruhr-Nord) wurde mit 22 Ringen (3529/000) Diözesankönig von Essen.



Der 39-Jährige **ANDREAS ZÜNDORF** (selbständig) von der St. Hubertus Bruderschaft Füh-lingen (BV Köln lrh. Nord) wurde mit 27 Ringen (1681/000) Diözesankönig von Köln.



Der 68-jährige Rentner **KLAUS RATZ** von der St. Victor Bruderschaft Birten (BV Moers) wurde mit 29 Ringen (1104/000) Diözesankönig von Münster.



Der 49-jährige Projektleiter **BERND PETERMEIER** vom Schützenverein Benhausen (BV Paderborn Stadt) wurde mit 25 Ringen (3116/000) Diözesankönig von Paderborn.



Die 21-jährige **TERESA WITTIG** von der St. Sebastianus Bruderschaft Mayen-Alzheim (BV Pellenz) wurde mit 27 Ringen (1894/000) Diözesankönigin von Trier.



Fahنشwenker-Show

Zur Einstimmung des Publikums auf die Proklamation der neuen Bundesmajestäten zeigten Fahنشwenker aus Schloß Neuhaus ihr Showprogramm. In Kooperation mit dem Spielmannszug Sennelager präsentierten sie das gesamte Repertoire der Rheinischen Schwenkart. Abgestimmt zur Musik wurden die Fahnen synchron geschwenkt oder ein-drucksvoll in die Lüfte geschwennt. Dank gilt den Ideengebern unter der Leitung von Sonja Kemper-Worrach mit Milena Koch und Pascal Schulze.. ♦



Hochmeisterplakette 2018

Preisträger in Schloß Neuhaus ausgezeichnet

Das Präsidium beschloss einstimmig, dem Vorschlag des Ausschusses für caritative Angelegenheiten des Bundes zu folgen und die caritativen Ehrenpreise 2018 in Form der Hochmeisterplakette zum Bundesfest in Schloß Neuhaus wie folgt zu verleihen.

Disziplin Einzelprojekte – Schwarze Husaren Morken Harff von 1200. Beim 40-jährigen Bestehen haben die Mitglieder Plastikorken zum Wiederverschließen von Flaschen verkauft. Aus dieser Aktion kamen 2.400 Spenden-Euro zusammen.

Disziplin Langzeitprojekte – Versteckte Engel Kattenser als Mitglieder des Bezirksverbandes Maifeld. Seit mehreren Jahren veranstalten die Jungschützen Aktionen, um die Erlöse der Koblenzer Tafel zu unterstützen. Diese Spenden sind immer reine Sachleistungen, um Kindern und Jugendlichen unbürokratisch beizustehen, wenn das Umfeld dazu nicht in der Lage ist.

Disziplin Kirche und Bruderschaft – Bezirksverband Geldern: Spende an die Krankenbruderschaft Rhein-Maas.



Diese Krankenbruderschaft unterstützt kranke und schwerbehinderte Schützenbrüder und -schwestern bei der Krankenwallfahrt nach Lourdes. Die Auszeichnung soll an den Bezirksverband Geldern gehen, die es sich seit vielen Jahren zur Aufgabe gemacht hat diese Wallfahrt zu unterstützen.

Disziplin Jungschützen – Bezirksverband Wachtendonk. Bei den Ausarbeitungen zu dieser Auszeichnung muss gesagt sein, dass es nur sehr wenige Jungschützengruppen gibt, die ihr Spen-

denaufkommen melden. Diesmal wird die Jung-schützengruppe des Bezirksverbandes Wachtendonk für ihre Aktion „Die geschenkte Stunde“ ausgezeichnet. Die Jungschützen besuchten das Wachtendonker Altenheim und zeigten den Bewohnern als erstes das am Niederrhein typische Fahنشwenken. Anschließend zeigte man ihnen einige alte Filme über die Niersfeste Wachtendonk, um anschließend mit ihnen bei Kaffee und Kuchen einige Stunden zu verbringen. ◆

Kernkompetenz des BHDS

Soziale Aktionen der Schützen

Die lokalen Schützengemeinschaften engagieren sich – teils bereits seit Jahrhunderten – bei heimischen Hilfs- und Sozialwerken, helfen bei sozialen Schieflagen direkt ihren Mitbürgern.

Natürlich feiert die BHDS-Schützenfamilie bei ihren insgesamt über 800 Schützenfesten zwischen Mai und September nicht weniger intensiv als die vielen anderen Brauchtums-, Sport- oder Kulturvereine in deutschen Landen. Doch die Schützen-Bruderschaften engagieren sich – teils bereits seit Jahrhunderten – stark bei Hilfs- sowie Sozialwerken und helfen auch vor Ort bei sozialen Schieflagen ihrer bedürftigen Mitbürgern direkt. Historische Schützen feiern und spenden gern: Allein seit 2012 haben unsere Mitglieder weit über 17,5 Millionen Euro gespendet und schafften mit ihren freiwilligen Arbeitsstunden in den Gemeinden eine



Foto: Tobias Herbst

zusätzliche Wertschöpfung von 11,3 Millionen Euro. Für die Pesthilfe im Kongo und lokalen Palliativ-Stationen in Deutschland wurden den Maltesern allein im März 2019 wieder 16.964 Spenden-Euro übergeben, Die oft unauffällige, stille Hilfe vor Ort, bei der auch keine Unterschiede zwischen Religionszugehörigkeit oder Nationalität gemacht werden, ist typisch für die Schützen. Darüber hinaus sind

Emil Vogt, Dr. Emanuel Prinz zu Salm Salm und Karl-Heinz Kamps übergeben dem Malteser-Referenten Christian Schlichter (2.v.l.) aus Münster die beiden Spendschecks über 6.964,16 Euro für die Palliativstationen und über 10.000 Euro für die Pesthilfe.

deren lokalen Veranstaltungen und Schützenfeste integraler Bestandteil des gesellschaftlichen Zusammenlebens und dienen der Förderung des sozialen Friedens. Allein von daher wird die oft geäußerte öffentliche Meinung, dass Schützen-Bruderschaften ein wichtiges Rückgrat der Gesellschaft sind, wohl mehr als deutlich unterstrichen. Nicht umsonst wurden die Schützen Ende 2015 offiziell als UNESCO-Kulturerbe anerkannt. ◆



Die Tradition des Fahnenschwenkens

Drei Fahnenschwenker-Disziplinen im BHDS

Es hat zu allen Zeiten Fahnen gegeben. Dadurch entstand schon im frühen Mittelalter bei den Bruderschaften das Fahnenschwenken. Die Schwenker waren ausschließlich Angehörige von Handwerkszünften.

Es gab keine flächendeckenden Absprachen bezüglich einer bestimmten Handwerksorganisation, welche das Recht zum Fahnenschwenken besitzen sollte. Es kann davon ausgegangen werden, dass die verschiedenen Gilden und Zünfte, sowie die Städte unterschiedliche Schwenkarten besaßen. Im Laufe der Jahrhunderte verschwanden die Schwenker in fast allen Städten. Die Schwenkfahnen des Mittelalters unterschieden sich von den heutigen Fahnen in der Hauptsache darin, dass sie auf Grund ihrer Beschaffenheit so ausgelegt waren, beim Schwenken großen Lärm zu verursachen. Dadurch sollten Angreifer der Stadt ferngehalten bzw. abgeschreckt werden, wenn sich die Fahnenschwenker bei einem feindlichen Angriff auf die Stadttürme und -tore begaben und mit Elan und Ausdauer oft tagelang ihre Fahnen schwenkten. Irrtümlich wird oft behauptet, das Fahnenschwenken sei zur Vertreibung von Pest oder böser Geister durchgeführt worden. Im Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften werden drei Formen des Fahnenschwenkens ausgeübt: Fahnenschwenken Niederrheinische Art, Münsteraner Fahnenschlag und Fahnenschwenken Rheinische Art. Am Niederrhein hat das Fahnenschwen-

ken von alters her ein Sinnbild: St. Sebastianus ist an einen Baum gebunden und wird von maurischen Bogenschützen mit Pfeilen fast zu Tode gebracht. Das Schwenken versinnbildlicht die Fesselung und Entfesselung des St. Sebastianus. Man kann sagen, so alt wie die Bruderschaft ist auch die Tradition des Fahnenschwenkens. Nur heute sind die Schwenkfahnen kleiner als früher. Ein besonderes Merkmal des Fahnenschwenkens am Niederrhein ist die Begleitung mit dem typischen Fahnenschwaller.

Der Fahnenschlag Münsterländer Art, wie er heute durch den Landesbezirk Münster dargeboten wird, beruht auf dem sogenannten „Bäckerschlag“ der Bäckergilde der Stadt Münster und stellt die Fesselung des St. Sebastianus als Schutzpatron aller Schützenbruderschaften dar.

Welchen geschichtlichen Darstellungsgehalt der „Bäckerschlag“ beinhaltet, ist leider nicht überliefert. Durch die zähen Bemühungen einiger weniger aktiver Fahnenschläger gelang es schließlich, den Fahnenschlag „Münsterländer Art“ im BHDS „salonfähig“ zu machen.

Zur Erhöhung der Qualität in Ausbildung und Technik führt der Bundesfahnenschwenker-Ausschuss regelmäßig Lehrgänge durch. Diese dienen neben der Weiterbildung in der Technik, auch der Ausbildung von Wettkampfrichtern. Ein Regelwerk zu den jeweiligen Schwenkarten sorgt für die einheitliche Bewertung. Die Wettbewerbe werden neben den unterschiedlichen Altersklassen auch in Einzel- und Synchron- oder



Foto: Wolfgang Metzger

Fahneshochwurf ist eine neue, recht spektakuläre Disziplin.

Gruppenschwenken durchgeführt. Details zum Fahnenschwenken sind auf der BHDS-Website – www.bund-bruderschaften.de – unter der Rubrik Fahnenschwenken zu finden. ◆



Foto: Carola Kick

Monschau / DV Aachen – Das schmucke Eifelstädtchen Monschau war für drei Tage Gastgeber der Europäischen

Schützen. Die Herbsttagung, ausgerichtet vom örtlichen Bezirksverband mit dem rührigen Bundesmeister Kurt Bongard, zeichnete sich durch beste Gastgeberchaft und ausgeprägte Festfreude aus. Zum Gruppenfoto versammelten sich Delegierte und Ritter mit Europakönig Leo Niessen und Europaprinz Christopher Hofmann vor dem roten Haus in der Altstadt.

BUNDEJUNGSCHÜTZENTAG 2019
SANCT HUBERTUS SCHÜTZENBRUDERSCHAFT 1883 LÜVENICH E.V.
19.10.2019
ZUKUNFT BRAUCHT TRADITION!

Programm

08:00 Uhr

Entreffen und Frühstück

09:00 Uhr

Eröffnung der Wettbewerbe
(Schießen, Fahnenschwenken)

10:00 Uhr

Rahmenprogramm

11:00 Uhr

Bambiniwettbewerb

15:00 Uhr

Jugendgottesdienst

16:30 Uhr

Aufstellen zum Festzug

17:00 Uhr

Beginn Festzug

18:00 Uhr

Siegerehrungen

19:30 Uhr

Party mit



Impressum

Verlag: Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V., Am Kreispark 22, 51379 Leverkusen
Herausgeber: Hochmeister Dr. Emanuel Prinz zu Salm Salm, Bundesschützenmeister Emil Vogt
Chefredakteur: Bundespressesprecher Rolf F. Nieborg
Fotos: Tobias Herbst
Produktion: Köllen-Druck + Verlag GmbH, Ernst-Robert-Curtius-Str. 14, 53117 Bonn